

# Sich wirklich begegnen im Dialog



## DAS DIALOGISCHE PRINZIP

Wo aber das Gespräch sich in seinem Wesen erfüllt,  
zwischen Partnern, die sich einander in Wahrheit zugewandt haben,  
die sich rückhaltlos äußern und vom Scheinewollen frei sind,  
vollzieht sich eine denkwürdige, nirgendwo sonst sich einstellende  
gemeinschaftliche Fruchtbarkeit.

Martin Buber

Out beyond ideas of wrongdoing and  
rightdoing, there is a field.  
I'll meet you there.

Jenseits der Ideen von falschem Tun  
und richtigem Tun, liegt ein Feld.  
Dort begegnen wir uns.

Rumi, 1207-1273

Deine Worte nehme ich nicht  
Nur als Worte.  
Ganz und gar nicht.

Ich höre  
Auf das, was dich sprechen lässt -  
Was auch immer das ist  
Und mich hören.

Shinkichi Takahashi, 1901-1987

Jede lebendige Situation hat, wie ein Neugeborenes, trotz aller Ähnlichkeit ein neues Gesicht, nie da-  
gewesen, nie wiederkehrend. Sie verlangt eine Äußerung von dir, die nicht schon bereit liegen kann.  
Sie verlangt nichts, was schon da gewesen ist.  
Sie verlangt Gegenwart, Verantwortung, dich – ganz!

Martin Buber

## Diskussion vs. Dialog

**DIALOG-FARBEN**

| In einer DISKUSSION bzw. DEBATTE   | Im DIALOG bzw. im dialogischen Gespräch  |
|--|--|
| <b>linear</b> ⇒ Wenn, dann! ⇒ gewinnen   verlieren   | <b>kreisend</b> ∞ Was, wenn? ∞ alle entwickeln sich  |
| schnell sprechen & antworten; ' <b>OBJEKTIVITÄT</b> ' behaupten; andere Menschen als 'Objekte' betrachten, beschreiben und behandeln   | <b>ruhig</b> , von innen heraus; ALLE in ihrer ' <b>SUBJEKTIVITÄT</b> ' anerkennen und <b>bejahen</b> ; sich im ' <b>gehört werden</b> ' wahrhaftig begegnen |
| in ' <b>RICHTIG &amp; FALSCH</b> ' unterscheiden; ab-/aufwerten, loben/tadeln; 'wissend' antworten                                     | <b>offen &amp; einladend</b> fragen ... und Aussagen/'Reaktionen' von anderen, 'mit dem Herzen' hören  |
| 'Recht haben' & das 'beweisen' bzw. ' <b>erklären</b> '  | <b>forschen</b> ; verschiedene Sichtweisen erkunden  |
| Positionen und 'objektive Wahrheiten' als einzig richtig/gültig behaupten/verteidigen  | neue Perspektiven und Möglichkeiten hervorbringen/ <b>entdecken</b> /(er-)finden   |
| <b>HIRARCHIE</b> der Teilnehmer:innen; Meinungen mit <b>MACHT</b> durchsetzen anderes (fremdes) Erleben negieren                       | <b>Augenhöhe</b> der Dialog-Partner:innen; sich als <b>gleichwürdig</b> anerkennen = das Erleben der anderen als 'für sie wahr' anerkennen & bejahen         |
| Unsicherheiten, Spannungen, Schmerzliches als 'Störungen' ausgrenzen, bekämpfen und ' <b>nicht haben/weg machen/vermeiden</b> ' wollen | Im 'wechselseitigen Vertrauen' entspannen; mit 'Fremdem' <b>in Resonanz gehen</b> und immer wieder neu, um 'hinreichend gute' Lösungen ringen                |
| <b>PRIVILEGIEN</b> & 'Wahrheiten' <b>besitzen</b>  | <b>ERLEBEN</b> & Ideen teilen und Pläne <b>kocreieren</b>  |

## Brücken bauen ist möglich

PDF zu HÖREN & GEHÖRT WERDEN

Damit ein Gespräch über ein konflikthafte Thema gelingt und Verbindung erneuert, bestärkt, wiederhergestellt (restauriert/restored) oder vertieft werden kann, helfen die folgende vier Schritte:

1. *Versuche die Sichtweise, das Erleben bzw. die Position deines Gegenübers so klar, deutlich und wohlwollend zu beschreiben, dass sie:er am liebsten sagen würden: "Danke! Ich wünschte, ich hätte es selbst so ausdrücken können."*
2. *Benenne alle Übereinstimmungen mit deiner eigenen Sichtweise; ... je konkreter, desto besser.*
3. *Sprich alles aus, was du von deinem Gegenüber lernen konntest.*
4. *Nun ist ein fruchtbarer Boden dafür bereitet, gemeinsam zu erforschen: Welche Bedürfnisse drücken sich da aus? Welche Wichtigkeiten zeigen sich? Und wie dienlich/hilfreich/nützlich können die unterschiedlichen Ideen, Sicht- und Vorgehensweisen eventuell dabei sein, diese zu erfüllen.*

Vielleicht willst du es einmal ausprobieren? ... möglicherweise sogar, wenn du mit Menschen zu tun hast, die ganz andere Ansichten vertreten, als du selbst?

Quelle: Peter Boghossian & James Lindsay in ["How to have Impossible Conversations"](#) gef. auf: [circlewise.org](#)

## Hintergrund

Info-Grafik: Dominanz- vs. Dialog-Kultur

Das DIALOGISCHE PRINZIP lädt ein zu fortdauernder, [impathischer](#) Selbst-Wahrnehmung und Selbst-Bejahung bei gleichzeitiger Offenheit und tiefem Respekt, sich selbst und anderen gegenüber, so wie einem vollständigen Verzicht auf Forderungen. So können am Dialog Beteiligte, während sie mit ihren eigenen 'Wahrheiten und Grenzen' in Kontakt bleiben, mit anderen in Resonanz gehen, ohne sich in deren 'Wahrheiten' zu verlieren. Die Beteiligten bringen so miteinander einen gemeinschaftlichen Erlebensraum, einen 'geteilten Sinn', hervor, in dem sie zeitweise tiefe Verbundenheit erleben.

In dem PDF [Grundhaltungen und Fähigkeiten im Dialog](#) werden weitere Bedingungen des Gelingens beschrieben und erklärt.

Quelle: Erstmals formuliert hat [Martin Buber](#) (1878–1965) das [DIALOGISCHE PRINZIP](#) 1923 in „[Ich und Du](#)“.

## Alles wirkliche Leben ist Begegnung

"Ich habe keine Lehre, ich führe ein Gespräch." Für den jüdischen Philosophen Martin Buber kann sich nur im "Dialog auf Augenhöhe" eine wirkliche Begegnung zwischen Menschen ereignen. In seiner Schrift "Pfade in Utopia" zeigt Buber, wie das DIALOGISCHE PRINZIP nicht nur das private Leben, sondern auch die Gesellschaft gestalten könnte: "Es müsste eine dezentrale Gesellschaft sein, die aus solidarischen Gemeinschaften besteht, in denen sich die Einzelnen nicht mehr nur benutzen, sondern als Menschen anerkennen."

Entschieden wendet sich Buber deshalb gegen staatliche Bevormundung und Ausbeutung. Seine Sozialphilosophie birgt auch heute noch großes Potenzial. Seine Worte: "Ich zeige etwas an der Wirklichkeit, was bislang nicht oder zu wenig gesehen worden ist." treffen noch immer zu.

Quelle: Die Sozialphilosophie Martin Bubers auf [SWR2 WISSEN](#) im Januar 2021